

Jens Iversen
Jahnstraße 34
24558 Henstedt-Ulzburg
Tel.: 04193-969907
Fax: 04193-9036946
Mobil: 0160-8013092
E-Mail: Jens.Iversen@t-online.de

Henstedt-Ulzburg, 25. Februar 2013

An den Vorsitzenden
des Umwelt- und Planungsausschusses
Horst Ostwald

Sehr geehrter Herr Ostwald,

zurückkommend auf meine Anfrage anlässlich des letzten U+P-Ausschusses möchte ich die aus unserer Sicht vorhandene Problematik nochmals erläutern:

Unsere Anfrage vom 22.04.2012 bezüglich der Breite der Bahnhofstraße und dem Anlieferverkehr wurde seitens der Fa. CCU City-Center Ulzburg GmbH & Co.KG (nachfolgend Betreiber genannt) mit Schreiben vom 23.11.2012 in soweit beantwortet, dass

1. die Wendekreise ausreichend dimensioniert sein sollen und
2. die Straßenbreite ausreichend sein soll.

Wenn wir die Antworten richtig verstehen, geht der Betreiber davon aus, dass hier keine weiteren Maßnahmen notwendig sind. Man könnte, wenn es gewünscht sein sollte, mit etwas Kosmetik (in diesem Fall ein Schild für abfahrende Lkw's) den Verkehr optimal lenken.

Dies ist unserer Meinung nach nicht ausreichend. Wir haben den Anwohnern des Kirchwegs immer zugesichert, dass wir den Kirchweg vom Lieferverkehr des CCU's freihalten. Wenn wir es mit dieser Zusicherung gegenüber den Bewohnern des Kirchweges ernst meinen, müssen wir dafür sorgen, dass eine weitere Benutzung der Bahnhofstraße, über die Anlieferzone hinaus (Richtung Kirchweg) für LKW verboten ist. Soweit dies möglich ist, sollte das im B-Plan geregelt werden

Wird ab Anlieferzone CCU keine Einbahnstraße für den Schwerlastverkehr in Richtung Kirchweg eingerichtet, werden Lkw's selbigen Weg einschlagen. Denn wenn ein zweiter Lkw vor der Anlieferzone steht, so wird das abfahrende Fahrzeug zwangsläufig nach links abbiegen, denn nach rechts steht kein ausreichender Platz zur Verfügung. Außerdem werden wartende Lkw's bei belegter Anlieferzone sich u.U. für die Weiterfahrt entscheiden.

Und in so einer Situation wird sich der Fahrer auch für den Weg über den Kirchweg entscheiden. Warum ein aufwendiges Wendemanöver anstreben, wenn es geradeaus auch geht.

Sollte es eine Einbahnstraße geben, stellen sich genau die Probleme dar, die wir bereits in unserem Schreiben vom 21.04.2012 geschildert bzw. in Fragen formuliert haben.

Um sich an dieser Stelle Wiederholungen zu ersparen, fügen wir für einen sofortigen Überblick dieses Schreiben und die Antwort des Betreibers in Kopie bei.

Wir meinen, diese Problematik auch schon in der Sitzung nach Erhalt des beiliegenden Antwortschreibens dargelegt zu haben. Unserer Meinung nach wurde beschlossen, dass dieses Problem von den Projektentwicklern im Zuge der gesamten Verkehrsproblematik gelöst werden sollte. Umso erstaunter waren wir, von Ihnen zu hören, dass in Sachen Anlieferverkehr „Bahnhofstraße“ alles ok sei.

Wir bitten Sie also erneut, diesen Punkt aufgrund der Dringlichkeit auf die Tagesordnung zu setzen und den entsprechenden Personenkreis einzuladen.

Wir können der B-Planänderung ohne eindeutige Klärung dieser Problematik so nicht zustimmen.

Mit freundlichem Gruß

Jens Iversen